

Amt Brück - Der Amtsdirektor -

Eingang im Sitzungsbüro:

Beschluss-Nr.: Br-10-28/24

Aktenzeichen:

Amt: Ordnung und Soziales

Datum: 29.07.2024

Version: 1

zu behandeln in:

öffentlicher Sitzung

nicht öffentl. Sitzung

☒**Betreff:** Aufstockung der Personalstelle für eine kontinuierliche Betreuung des MGH 2025**Kurzinfo zum Beschluss****Finanzielle Auswirkungen: Ja**Gesamtkosten: **80.400 €** Jährliche Folgekosten: €Finanzierung Eigenanteil: **80.400 €** Objektbezogene Einnahmen: €Haushaltsbelastung: **80.400 €**Veranschlagung: **Ja** mit **51.000 €**Produktkonto: **36600/531800** FinanzH: ErgebnisH: **2024****geprüft und bestätigt:**_____
Unterschrift Kämmerer**geprüft und bestätigt:**_____
Amtsleiter_____
Amtsdirektor

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen
AFSV	1	14.10.2024	6				

☐ Weitere Beratungsfolgen auf der 2. Seite
Unterschrift / Datum:_____
Vorsitzender der SVV

Beschluss-Nr.: Br-10-28/24

Beratungsfolge	Version	Sitzung	Anw.	Dafür	Dag.	Enth.	Beschlossen

Beschlusstext:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, für eine kontinuierliche Betreuung des Mehrgenerationenhauses ab dem Haushaltsjahr 2025, die Finanzierung einer zusätzlichen halben Stelle.

Unterschrift / Datum:

Vorsitzender der SVV

Begründung**Begründung**

Diese halbe Personalstellen ist erforderlich, um das Mehrgenerationenhaus auf dem aktuellen Niveau zu halten und das MGH auch in den nächsten Jahren professionell und mit fachlich, kompetenten Mitarbeitern zu betreiben.

In den vergangenen Jahren war das MGH mit seinem Team immer ein verlässlicher Ansprechpartner und Unterstützer insbesondere in den Krisen unserer Gesellschaft. Sei es die erste Flüchtlingswelle, Corona oder der Ukrainekrieg, das MGH hat viele Aufgaben, die in der Stadt bewältigt werden mussten mit übernommen, Räume, Personal und auch Zeit zur Verfügung gestellt.

Flüchtlingswelle 2015:

- z.B. Deutschkurse,
- Kinderbetreuung, Hortbetreuung, Unterricht für Kindergruppen,
- „erste Hilfe“ für Familien in Notsituationen,
- Mutter Kind Betreuung,
- Spendenaktionen,
- Gespräche/Aufklärungsgespräche mit Jugendlichen und Erwachsenen aus der Stadt Brück zum Thema Flüchtlingsunterkünfte im Gewerbegebiet,

- Unterstützung der Arbeit der Sozialarbeiter in dem Flüchtlingsheim usw.

Corona Krise 2020-2022

- Onlineberatung für Kinder und Jugendliche;
- Ansprechpartner für die Erwachsenen,
- Arbeit mit den Jugendgruppen, die sich „heimlich“ im Wald trafen,
- Unterstützungsangebote in Krisensituationen von Familien,
- Verteilung von Masken – anfangs das Nähen von Masken,
- den Kindern und Jugendlichen Unterstützung und Mut mitgeben,
- bis heute hat sich das Beratungsangebot infolge der Corona Krise sehr stark erhöht bei den Jugendlichen, diese nehmen die Beratungsangeboten im MGH regelmäßig in Anspruch

Ukraine Krieg und die daraus resultierende Flüchtlingswelle 2022

- Organisation und Unterstützung von Deutschkursen,
- Mutter-Kind- Cafe,
- Unterstützung und Hilfe der Familien (Wohnung, Arbeit, Einschulung....), individuelle Hilfen
- Auch heute ist das MGH ein verlässlicher Anlaufpunkt für die Familien, Kindern und Jugendlichen die hier in den letzten Jahren nach Brück geflüchtet sind.

Weitere Punkte der Zusammenarbeit und Unterstützung

- Bindeglied zwischen den Einrichtungen und Institutionen der Stadt Brück
- Übernahme des Skateparks, Ansprechpartner für die Nutzer und Unterstützung bei Einhaltung der Nutzerregeln
- Regelmäßige Krisengespräche mit der Polizei, dem Ordnungsamt, der Oberschule
- Gespräche zu den unterschiedlichen Themen wie z.B. Vandalismus auf dem Bahnhofsgelände, Suche nach einem Jugendraum, Pavillon, Graffiti-Schmierereien u.s.w.

Mit der Unterstützung und dem Einsatz des MGH konnte Brück diese besonderen Situationen sehr gut überstehen und bewältigen, ohne dass es zu großen Eskalationen kam.

Seit 2011 betreibt der AWO Bezirksverband das Mehrgenerationenhaus der Stadt Brück. In den ersten Jahren war es 1 VZÄ die sich ausschließlich um die Kinder- und Jugendarbeit gekümmert hat.

Kurz nach der Eröffnung, dieses komplexen und vielseitig, belebten Mehrgenerationenhauses wurde festgestellt, dass eine Stelle für die Betreibung einer kontinuierlichen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Brück und für die Belange und die Arbeit mit allen Generationen nicht ausreicht.

Über eine Förderung durch die Aktion Mensch wurde für drei Jahre eine halbe Stelle zusätzlich gefördert. Dementsprechend konnte gezielter auf Beratungsbedarfe, individuelle Wünsche und Projektideen von Kindern und Jugendlichen und von erwachsenen Nutzern

verschiedenen Alters, eingegangen werden. (Im beigefügten Aufstockungsantrag finden sich dazu nähere Erläuterung.) Bisher gab es immer wieder verschiedene Fördermöglichkeiten, um die zusätzliche halbe Stelle weiter zu finanzieren. Im Aufstockungsantrag vom AWO Mehrgenerationenhaus finden sich die genauen Daten zum Werdegang des Stellenaufbaus. Heute sind 4 Personen im MGH tätig, von denen kein Mitarbeiter in Vollzeit arbeitet. 1 Stelle finanzieren der Landkreis/ Land Brandenburg und die Stadt Brück. Die fehlenden Stellenanteile werden über andere Förderungen zum Teil Bundesförderungen „Mehrgenerationenhäuser“ und „Familienzentrum im MGH“ finanziert. Diese Fördergelder sind jedoch nicht sichere Finanzierungsquellen und auch nicht jährlich als feste Größe ein planbar.

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat mit dem HH Beschluss im Mai 2024 festgelegt, alle vom Landkreis geförderten Personalstellen der Jugendsozialarbeit mit 50 Prozent Förderung zu bezuschussen, zuvor umfasste der Zuschuss ca. 40 Prozent. Für die Stadt Brück heißt es, dass ein Personalkostenzuschuss in Höhe von 51.000 € im HH eingestellt wurde und der Träger fordert für dieses Jahr nur 37.300 € ab.

Auf Grund der Tarifierpassung erhöhen sich die Personalkosten 2025 für eine VZÄ:

Kosten insgesamt ca. 86.600 €

Von den Gesamtkosten 86.600 € zieht der Landkreis die Förderung vom Land Brandenburg in Höhe von 8.600 € ab. Der verbleibende Betrag von 78.000€ wird zu 50 Prozent (39.000 €) vom Landkreis gefördert. Daraus ergibt sich der Anteil der Stadt Brück ab 2025 in Höhe von 39.000 €

Personalkosten 2025 für 1 ½ VZÄ insgesamt ca. 128.000 €

Geht man von diesen 128.000 € Gesamtkosten aus, muss man die 39.000 € Förderung durch den Landkreis und die 8.600 € Landesförderung abziehen und es bleibt eine Bezuschussung von 80.400 €, die die Stadt Brück in den Haushalt 2025 einplanen muss.

Ein wichtiger Fakt ist, das für das MGH jährlich Sach- und Betriebskosten in Höhe von ca. 23.000 € anfallen, die in Höhe von 5.000 € vom LK PM finanziert werden. Der Restbetrag in Höhe von 18.000 € wird vom Träger finanziert. Die Stadt Brück übernimmt hierbei keine weiteren Kosten.

Auszug aus dem Jahresbericht 2023 vom Mehrgenerationenhaus

Die Zahl der Teilnehmer*innen setzt sich aus den Angeboten zusammen, welche durch die Mitarbeiter*innen und Ehrenamtlichen des Hauses geplant und durchgeführt wurden, sowie aus Veranstaltungen und besonderen Aktionen des Mehrgenerationenhauses und in Kooperation mit Netzwerkpartner*innen. Wie zu erkennen ist, waren die Zahlen bis ins Jahr 2019 gestiegen.

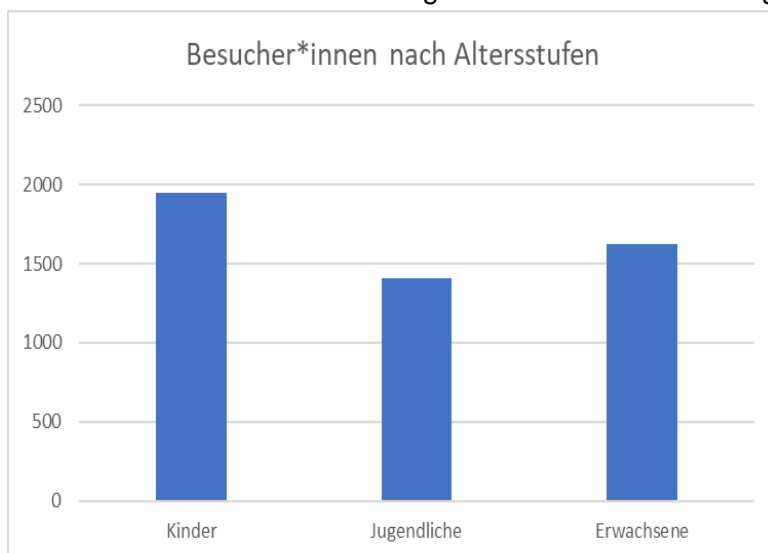
Zu den Angaben 2020 und 2021 ist anzumerken, dass es sich hierbei um die Anzahl der Teilnehmenden von Angeboten und Veranstaltungen handelt, welche unter anderem in Zeiträumen stattfanden, in denen das Haus für den Publikumsverkehr unter Einhaltung der Abstand- und Hygieneregeln zugänglich war.

Eine Erfassung der zahlreichen Telefonate, Gartenzaungespräche und Begegnungen an der frischen Luft in Zeiten von verschärften Kontaktbeschränkungen ist nur bedingt erfolgt. Eine weitere Erklärung für die gesunkenen Teilnehmendenzahlen war, dass bedingt durch die Kontaktbeschränkungen vermehrt in Kleingruppen gearbeitet wurde und einige Angebote in den Räumen des AWO Treff stattfanden und die Erfassung der Teilnehmenden erschwert war aufgrund der räumlichen Entfernung.

In 2022 ist ein wahrnehmbarer Anstieg der Teilnehmendenzahlen erfolgt. Dies begründet sich unter anderem darin, dass wieder verlässlich Angebote stattfinden konnten und neue Angebote wie eine Tanzgruppe für ab 50-jährige, eine Linedance-Gruppe und Angebote aus dem Projekt Familienzentren an Mehrgenerationenhäusern hinzugekommen sind.

Zudem konnten auch wieder Feste stattfinden, wie das Sommerfest des Seniorenbeirates Brück.

Die über 6000 Teilnahmen an Angeboten im MGH mit angegliedertem Familienzentrum



machen deutlich, dass die Sorgen um Kontakte zwischen den Menschen weiter abgenommen hat, insbesondere zwischen den verschiedenen Generationen. Sichtbar wurde dies insbesondere beim Filzworkshop oder dem Markt der Möglichkeiten. Ein weiterer Aspekt ist auch die Zunahme der Beratungen, welche ebenfalls in Form von Teilnehmenden in der Statistik erfasst wurden. Das niedrigschwellige

Beratungsangebot begann im zweiten Halbjahr in 2022. Hier gab es noch eine Zahl von 30 Beratungen, wobei die Beratungen von Jugendlichen im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit statistisch noch nicht erfasst wurden. In 2023 sind es für das gesamte Jahr 258 Beratungssituationen zu diversen Themen gewesen (beschrieben in Kapitel 6)

In 2023 wurde wieder vermehrt ein Augenmerk auf die Altersverteilung der Teilnehmenden gelegt. Diese zeichnet sich wie folgt ab:

